

# Forschung Infrastruktur

## Wohnen und Leben in nachhaltigen Städten

Bereits drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben in Städten – Tendenz steigend. Die städtischen Räume sind jedoch besonders stark von der Klimahitze betroffen. Städteplaner und -planerinnen entwickeln heute kreative und natürliche Lösungen für nachhaltige Städte.

### Projekt Webergut: Gutes Leben in der Stadt

Wie wollen wir leben, wohnen und uns ernähren, ohne dass dies auf das Konto des Planeten und künftiger Generationen geht? Antworten auf die Frage nach dem guten Leben innerhalb der planetaren Grenzen erarbeiten zwei BFH-Teams aus den Bereichen Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) sowie Architektur, Holz und Bau (AHB) gemeinsam mit künftigen Bewohnern des «Urbanen Dorf Webergut». Das leerstehende Bürogebäude in Zollikofen wird 2025 zu einem lebendigen und nachhaltigen Wohn-, Arbeits- und Lernort für 200 Personen umgebaut. Lösungsansätze werden bereits vor Ort getestet. Die Erkenntnisse fließen in den Umbau und in weitere Quartiersentwicklungen ein.



© Roland Jucker

Projektpartner:



Publikation zum  
Reallabor Webergut

### Projekt Stadtwälder: Lösungs-Faktor gegen Hitze in Städten

Das Team Waldwissenschaften - Forschungsgruppe Waldpolitik und internationales Waldmanagement der HAFL erforscht die Bedeutung von Stadtwäldern für die Erbringung von Ökosystemleistungen und hat erkannt:

- Sie spenden Schatten und haben eine kühlende Wirkung. Somit leisten sie einen Beitrag an die Anpassung der Städte an den Klimawandel und steigern die Widerstandsfähigkeit.
- Sie bieten Raum für Erholung. Ein Waldspaziergang senkt nachweislich den Stresspegel und steigert die Lebensqualität.
- Sie sind wichtiger Bestandteil einer ökologischen Vernetzung und können die Biodiversität in den Städten erhalten und fördern.
- Sie unterstützen die Kreislaufwirtschaft durch die Produktion von Holz, das nachhaltig und ein CO<sub>2</sub>-neutraler Baustoff ist.
- Stadtwälder schaffen Identifikation mit unserem Wohnumfeld. Der Einbezug der Bevölkerung bei ihrer Bewirtschaftung ist deshalb wichtig.



© Artkolchose / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)



Waldpolitik und  
internationales Waldmanagement